

50/42-43

pro Justitia omni meliori modo implorierendt."

1) Dieser Streit wurde an der Tagsatzung der V kath. Orte in Luzern behandelt. Zug war damals durch B e a t K a s p a r Zurlauben vertreten.

Kopie - AH 50, 252-259 - Seite 258 leer

43

1698 Januar 15.

A

ZEUGENAUSSAGEN¹ IM STREIT ZWISCHEN JOSEF SCHOENBAECHLER VON EINSIEDELN UND ANNA BARBARA HUG VON KALTBRUNN

"Magdalena Horberin [H o r b e r] von Mauggwyl [Maugwil] dermahlen in diensten zuo Wittenweyl [Wittenwil], 23 Jahr ihres althers, sagt bey ihrem Eydt. Als Sie Zeigin die Anna Barbara Hugin und Joseph Schönbächler von Eynsidlen verwichnen Sommer kuorz vor der Kornerndt ahn Einem Sonntag von Tobell von der gewohnlichen Procession gen Kaltenbrunnen heimb mit einandern in Jhr Kammer kommen und ihre feirtägliche Kleider abgezogen, habe die Barbara Hugin einen zwyfachen verguolten oder ganz guoldenen Ring ahn ihrem Finger getragen und Entlichen solchen abgethon, sage der Joseph Sie solle solchen Jhro geben, Er wolle Sechen, ob diser ihme auch recht were, anthworte Sie, Neün, Er gebe ihro solchen alsdan nit mehr, unangesehen dises abschlags habe ermeltte Hugin ihme bedeiten Ring dannoch in Sein Handt hineingeben, welchen Er an finger gesteckht, die Hugin aber sage, Er solle solchen nit offentlich tragen, sondern in Sackh behalten, dan wan Jhre Eltern Es gewahren theten, wurden Selbige nit zufriden sein, auf das hin habe Er solchen behalten.

Leithenanth Franz B o s c h von Tobell sagt beym Richter Eydt, als diser Joseph Schönbächler den 27. Decembris Jüngsthin sambt dem schreiber von Einsidlen nacher Tobell kommen und von selbiger Herrschafft begehrt, das man wolle befelch geben, das der Galli H u g sambt Seiner Tochter dahin Kommen solle, umb zuo sehen, ob man sich nit etwan vereinbahren könnte. Als aber diser befelch zuem anderten mahl ergangen undt Galli Hug ausbliben, Seye Er Zeig aus obrigkeitlichem befelch mit Selbigen hinaus gen Kaltenbrunnen gegangen und dem Hugen und dessen Dochter vorgehalten, weillen Er Galli und sein Hausfrauw freffentlichen ausgeben, ob hete Er Joseph Seiner dochter Einen Ringg aus ihrem Kasten heraus gestollen, wie Ein anderer s.h. Schelm und dieb, dessen Er Joseph in Seiner Kunst der Bruhtruckherey [Buchdruckerei] suspen-

diert wordten. Desswegen seye man hier umb zuo vernemmen, ob Er solches geständig seye oder nit. Auf welchen Vorhalth der Hug und dessen Hausfrau diese schelthworth nit allein confirmiert und villmahl repretiert. Ferners bezeigt Er Kundtschafftsager, das Galli Hug damahlen geredt, Er gebe dem Josephen das Halsnuoster ein Kestlein undt andere Kostliche Sachen so Er von dem oxenwürth in Nammen des Josephs für Sein Tochter Empfangen so lang nit mehr zuoruogg bis der oxenwürth ihme die Zech bezahlen thüe. Auf das hin seye der oxenwürth selbst den Hugen zuo redt gestelth. Der Galli Hug aber habe in beysein Sein Zeigens miessen bekhennen, das Er Hug zuvill geredt, und die Zech habe Er damahlen ahn 14 ss gar vom oxenwürth empfangen. Auf ein ander mahl habe Er Hug undt die Frau austruckhenlich geredt, der Joseph habe seinem Herrn dem Franz [Xaver] S t r a u b e n zuo Costanz allwo Er in Arbeith gewesen, vill getruckhte sachen gestollen, wie Ein ander s.h. Schelm dieb und Läckhershueb, wie auch den Callender, so an der Wandt angehefft ware, mit vermelden, Er möge den Käzer desswegen nit haben und reisse solchen ab der Wandt herunder. Endet hiermit Sein aussag.

Franz Kreyer [K r e i e r] von Tobell sagt Eydtlich, als Er aus obrigkeitlichem befelch den Galli Hug undt dessen Tochter gen Tobell abhollen sollen, sage Galli Hug und die Frau, der Joseph habe ihrer dochter Einen Ring aus ihrem Kasten als Ein ander Schelm und dieb gestollen. Auf ein andere Zeith, als Er Eben auch diseres gescheffts halber zu Kaltenbrunnen gewesen, habe Galli Hug ihme neben anderem gesagt, der oxenwürth, als Er wegen dess Josephs bey ihme gewesen und zerth, habe ihme das Halsnuoster an die Zech gegeben, und als Er Zeig gen Einsidlen kommen und eben diss gemeltem oxenwürth angezeigt, habe Er sich hefftig desswegen erzürnet undt Sein Rechenbuoch genommen und ihme Kundtschafftsager Clar zeigt, das Er damahlen dem Galli Hug für Sein Yrte 14 ss an genuinen par bezalth, und mit sagen, der Tochter das Halsnuoster verehrt in Nammen des Josephen. Endet hiermit Sein Aussag."

1) Damals war B e a t J a k o b II. Zurlauben Landvogt im Thurgau. Genannte Zeugenaussagen wurden offenbar durch ihn veranlasst.